

koloniale Ausbeutung zu verlängern. Sie unterstützten energisch die kürzlich auf der XXXI. Vollversammlung der Vereinten Nationen mit überwältigender Mehrheit erfolgte Verurteilung der Staaten, die fortfahren, den rassistischen Regimes in der Republik Südafrika und in Simbabwe umfassende Hilfe zu gewähren.

III.

Mit tiefer Befriedigung stellten Erich Honecker und Luiz Cabral fest, daß in der Einschätzung der grundsätzlichen Fragen der internationalen Entwicklung zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Republik Guinea-Bissau Übereinstimmung besteht.

Beide Seiten stimmen darin überein, daß die Entspannung und die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zur Haupttendenz in der gegenwärtigen Entwicklung der internationalen Politik geworden ist. Die weitere Vertiefung der Entspannung, das Unumkehrbarmachen dieses Prozesses und seine Ausdehnung auf alle Gebiete der Welt entsprechen den ureigensten Interessen aller Völker und schaffen günstige Bedingungen für die weitere Entwicklung des nationalen Befreiungskampfes.

Erich Honecker und Luiz Cabral hoben die große Bedeutung der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa hervor. Die Verwirklichung der in Helsinki vereinbarten Prinzipien und Bestimmungen durch alle Teilnehmer dieser Konferenz wird einen günstigen Einfluß auf die Erhaltung des Weltfriedens ausüben.

Die DDR und die Republik Guinea-Bissau betrachten die Abrüstung und den Kampf um die Einstellung des Wettrüstens und um Rüstungsbegrenzung als eines der Schlüsselprobleme der Gegenwart. Die DDR und die Republik Guinea-Bissau unterstützen den auf der XXXI. Tagung der UNO-Vollversammlung von der UdSSR unterbreiteten Entwurf für den Abschluß eines weltweiten Vertrages über Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen. Das Prinzip der Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen beeinträchtigt natürlich nicht das legitime Recht der unterdrückten und versklavten Völker, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln um ihre nationale Befreiung zu kämpfen.

Beide Seiten brachten ihre ernste Besorgnis über die gefährliche Zuspitzung der Lage im Nahen Osten zum Ausdruck. Sie unterstrichen, daß eine politische Lösung des Konflikts dringend erforderlich ist, und verlangen den unverzüglichen Abzug der israelischen Truppen von allen 1967 okkupierten arabischen Territorien sowie die Verwirklichung der legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina entsprechend den gerechten Forderungen der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Die DDR und die Republik Guinea-Bissau